

Inhalt

Vorwort	9
-------------------	---

I. Zwischen Avantgarde und Populärer Musik: Kurt Weill im Spektrum der soziomusikalischen Situation der Weimarer Republik

Stilpluralismus versus künstlerische Identität? Eine Annäherung an das Phänomen Weill	15
Schönberg und Strawinsky: Fortschritt und Reaktion?	19
γ »Ich fühle luft von anderem planeten«: Kurt Weills Beziehung zum musikalischen Expressionismus	28
γ »Es liegt in der Luft eine Sachlichkeit«: Das Konzept der Neuen Sachlichkeit und dessen Beziehung zum künstlerischen Weg Kurt Weills	38
»I got Rhythm«: Zur Jazz-Rezeption in der Weimarer Republik	46
»Das hat die Welt noch nicht gesehen«: Kabarett, Operette und Revue als Embleme populärer Kultur der zwanziger Jahre	63
Kabarett oder »Die Kunst, ein Chanson zu singen«	65
»Schlösser, die im Monde liegen«: Operette und Revue der zwanziger Jahre	73
»Vivere necesse est, artem facere non«: Gebrauchskunst und Gebrauchsmusik als demokratisches Kulturkonzept	87
Aspekte des Terminus »Gebrauchsmusik«	91
γ »Die Musik ist nicht mehr eine Sache der Wenigen«: Kurt Weills Position im Kontext der Konzepte von Gebrauchsmusik	105

II. Zeitoper und Opernkrise: Musiktheater im Zeichen der Neuen Sachlichkeit

»Zurück zu Mozart!«: Antiwagnerianische Opernkonzepte zu Beginn des 20. Jahrhunderts	123
»Neues vom Tage«: Die Zeitoper als Komische Oper der Neuen Sachlichkeit	134

Zur Physiognomie der Zeitoper:	
Eine exemplarische Interpretation dramaturgisch-musikalischer Konzepte	140
»Das ganze Leben ist ein Spiel«:	
Ernst Kreneks <i>Jonny spielt auf</i> als Paradigma der Zeitoper	141
»Musik in diesem Augenblick«:	
Weills »letzte« Oper <i>Der Zar läßt sich photographieren</i>	164
»Verdi ist der Mozart Wagners«:	
Hindemiths Zeitoperkonzept als Balance zwischen Formalismus und Parodie	192
Das Problem der Zeitoper:	
Eine vergleichende Bestandsaufnahme	219

III. Die Idee des musikalischen Theaters

Weill, Busoni und Brecht	227
Gestus und Verfremdung:	
Eine Annäherung an mißverständliche Kategorien	247
Die Alchemie der Musik	267

IV. Musik im musikalischen Theater

Kontinuität statt Spaltung:	
Weills musikalische Entwicklung als entschiedenes »Bekenntnis zur Oper«	281
Verfremdung als technischer Trick?	
Das <i>Liebeslied</i> aus der <i>Dreigroschenoper</i> vor dem Hintergrund der Operette	284
Analytische Anmerkungen zum »falschen Richard Strauss«	293
Revue und Psychoanalyse:	
Musikalische Alchemie in <i>Lady in the Dark</i>	302
Broadway Opera:	
Weills <i>Street Scene</i> als Vollendung des Konzepts der Zeitoper	308
Nachwort	331
Literatur	334
Nachweise	341